

**JHV der Natur – und Heimatfreunde Bad Liebenstein e. V. am
17.03.2022 in den Räumlichkeiten der Speisegaststätte Wießler**

*Meine sehr verehrten Damen und Herren Mitglieder der Natur –
und Heimatfreunde Bad Liebenstein,
werte Gäste!*

Ich freue mich, dass ich sie hier nach zweijähriger coronabedingter
Zwangspause wieder an alt bekannter Stelle zu einer JHV treffen
kann. Dieses Jahr haben wir eine ganz normale JHV ohne Wahlen,
diese stehen erst 2023 wieder an.

Das Corona – Virus hatte Deutschland und die gesamte Welt in den
Jahren 2020 und 2021 fest im Griff. Unser gesamte Leben war mehr
oder weniger diesem Virus unter geordnet und kam fast zum erliegen.
Somit traf es auch uns. Trotzdem konnten wir die anfallenden
Aufgaben an unseren Denkmälern und Objekten, dank unserer
Mitglieder und Helfer erfüllen. Desto schöner ist es, dass
Lockerungen möglich sind, wir uns treffen können, und
möglicherweise der Zenit überschritten ist.

Da die JHV 2021 für das Jahr 2020 aus eben genannten Gründen nicht
stattfinden konnte, hatte ich einen sogenannten Jahresbericht für 2020
gefertigt und auf unserer Homepage veröffentlicht. Damit wurde über
die Aktivitäten unseres Vereins berichtet und jeder konnte sich davon
überzeugen. Deswegen werde ich mich heute im Wesentlichen auf das
Jahr 2021 beschränken.

Das zurückliegende Jahr hat, wie wir schon hörten, eine große
personelle Lücke in unserem Verein gerissen. Langjährige und
verdienstvolle Mitglieder, deren wir eben noch einmal gedachten, sind
von uns gegangen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir vier neue
Mitglieder in unseren Reihen begrüßen können. Da sie nicht jedem
bekannt sind, möchte ich sie euch nochmals vorstellen:

Tim Zeidler aus Steinbach, er erforschte federführend das jüdische Leben in Bad Liebenstein. Das Projekt dazu „Geschichtswerkstatt Bad Liebenstein: „Jüdisches Leben in Bad Liebenstein – eine Spurensuche...“ Unser Verein war Träger dieses Projektes. Tim Zeitler wird nachher kurz darüber berichten.

Stefan Konietzko, er ist Versicherungskaufmann und arbeitet bei der LVM im Büro Kachel in Bali und ist unser Ansprechpartner in Versicherungsangelegenheiten.

Sebastian Konietzko, ist Dipl. Ing. für Steuertechnik und Bruder von Stefan.

Mirko Höllein, ist Verwaltungsfachangestellter im LRA Bad Salzungen, Außenstelle ESA.

Die drei Letzten haben aktiv, teilweise mit ihren Kindern am letzten Herbstputz auf der Burg mitgewirkt.
Herzlich willkommen in unseren Reihen.

Wie bereits schon 2020 durften wir auch im vergangenen Jahr nur wenige Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen durchführen. Unsere Aufgaben zum Erhalt und Pflege der Denkmäler sind wir nachgekommen. Besonders will ich erwähnen, die tatkräftige Unterstützung nicht nur von unseren Mitgliedern, sondern auch von Helfern und Freunden, die teilweise mit ihren Kindern zum Arbeitseinsatz erschienen.

Ihr wisst, im vergangenen Jahr war der Altenstein **Außenobjekt der BUGA**. Davon profitierte auch unsere Burgruine, denn es waren ausgesprochen mehr Besucher auf der Burg als die Jahre zuvor.

Von der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten erhielten wir zahlreiche Einladungen und Informationen zu den einzelnen Liegenschaften, die in ihre Zuständigkeit fallen. An einigen Veranstaltungen haben wir teilgenommen. So u.a. zur Eröffnung der **Hommage auf Georg und Helene** auf dem Altenstein in

Zusammenhang mit der BUGA. Gestaltet wurde das Werk von einem Künstler aus Hamburg.

Oder die Vorstellung der **Parkettverleger** am 11.11.2021 im Schloss Altenstein. Hier werden dieses Jahr durch einen Verein zwei Räume im Schloss mit Parkett verlegt, ohne dass dies der Stiftung etwas kostet. Die Zunft der Parkettverleger präsentieren damit der Öffentlichkeit ihre Fähigkeiten und Künste.

Zur BUGA richtete unsere Stadt auf dem Altenstein zeitweise eine **Außenstelle der Touristinformation** ein. Diese wurde gut angenommen und war den Besuchern hilfreich. Zur Eröffnung konnte ich ein sehr informatives Gespräch mit Frau Dr. Fischer, Direktorin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, über unsere Burgruine führen. Solche persönlichen Kontakte sind sehr wichtig und tragen zum gegenseitigen Verständnis bei.

Im Juni 2021 hatten wir wieder einmal einen **Einbruch auf der Burg** zu beklagen. Dieses Mal traf es unseren Geräteschuppen, er hielt stand und die Verbrecher zogen von dannen. Den Schaden den sie anrichteten war enorm. Unsere Versicherung, die LVM hat den Schaden anstandslos beglichen.

Am 16.09.2021 hielt unser Ehrenmitglied Frau Dr. Christine Seige in den Räumlichkeiten der RSG einen beachtlichen Vortrag zum Thema: **„Aus dem Leben der Burgfrauen auf Burg Liebenstein im (16. und 17. Jh.)“**. Im Anschluss entwickelte sich daraus eine lebhaft Diskusion.

Das von uns geplante und von Christine erarbeitete **Buch über die Geschichte der Burgruine und deren Bewohner** kommt gut voran. Es liegt von ihr eine Gliederung vor nach der das Buch geschrieben werden soll. Im Laufe der Zeit hat Christine Seige, wie ihr wisst, so viel Material gesichtet und aufgearbeitet, dass es unbedingt in gedruckter Form erscheinen soll, um der Nachwelt die Forschungsergebnisse zu erhalten. Damit kommen wir einer zentralen Forderung unserer Festlegungen in der Vereinsatzung nach, und werden der Geschichte unserer Vorfahren gerecht.

Wie ich schon eingangs erwähnte, hat unser neues Mitglied Tim Zeidler mit der **Geschichtswerkstat Bad Liebenstein**, das ist ein von engagierten Einzelpersonen in Kooperation mit unserem Verein indiziertes Projekt, diese Studien durchgeführt und veröffentlicht. Er wird dazu selbst etwas sagen.

Wie schon die Geschichtswerkstatt, so fanden erstmals im Wartburgkreis die **achava Festspiele Thüringen** vom 19. September bis 03. Oktober 2021 statt. In dieser Zeit wurden verschiedenen Veranstaltungen an mehreren Orten angeboten.

Z. B. am 27.09. stellte Klaus Schmidt aus Barchfeld, die meisten kennen ihn, sein Buch über das einstige Judentum in Barchfeld vor. Es war ein gelungener Abend in der Kirche zu Barchfeld. Einige von uns waren dabei.

Am 30.11.2021 hat unser Verein der einstigen jüdischen Familie Max Liebenstein in Form des Verlegens von vier **Stolpersteinen** auf dem Bürgersteig vor seinem ehemaligen Haus in der Aschenberg Straße gedacht. Damit konnten wir ein schon langes Vorhaben realisieren. Die Kosten für die Stolpersteine wurden vollständig durch Spenden abgedeckt. Den Spendern gilt unser Dank.

Trotz der von Corona eingeschränkten Arbeit sind wir unseren Aufgaben gerecht geworden. Dafür gebührt allen Mitglieder und Bürgern der Dank. Der Stadt und dem Bürgermeister danken wir für die stets gewährte Unterstützung, sowie für die finanziellen Hilfen.

Verehrte Anwesende,

Das **Jahr 2021 war ein Jubiläumsjahr** für unseren Verein. Durch die Coronabeschränkungen konnten wir nur mit einem Zeitungsartikel vom 19.07.2021 darauf aufmerksam machen. Für den Artikel danken wir den Ehrenmitgliedern Dr. Christine Seige und des inzwischen verstorbenen Werner Müller.

Vor 30 Jahren wurde unser Verein wieder neu gegründet. Wir betrachten uns als unmittelbarer Nachfolgeverein der **einstigen Burggemeinde Liebenstein**.

Am 26. Januar 1991 wurde der Natur- und Heimatverein Bad Liebenstein e.V. gegründet. Der Verein setzt sich zum Ziel, in der Region von Bad Liebenstein den Naturschutz, die Landschafts-Denkmal- und Heimatpflege zu fördern. Vorwiegend wird dies verwirklicht durch die Erhaltung und Pflege der Burgruine Bad Liebenstein, der im Einzugsbereich des Burgberges befindlichen Denkmäler, sowie die Erforschung und Pflege von Heimatgeschichte und Brauchtum. Dies ist in unserer Satzung so verankert.

Man war sich nach der Wende schnell einig, weiter für Natur und Heimat von Bad Liebenstein organisiert wirken zu wollen, denn dies hatte bereits eine lange Tradition. Einige Mitglieder des neu gegründeten Vereins waren schon engagierte Mitglieder der Vorgängereinrichtungen. Denn bereits schon am 19.06.1949 gründete sich die Arbeitsgruppe **Natur und Heimatfreunde Bad Liebenstein** innerhalb des Kulturbundes der DDR. Dieser Weg musste gewählt werden, weil in der DDR keine Vereine außerhalb des Kulturbundes zugelassen waren.

Schon zuvor hatte sich 1878 ein **Verschönerungsverein**, gegründet später war es der **Verkehrsverein**, dieser ging 1931 in der **Burggemeinde Liebenstein** auf.

Durch die kontinuierliche und aufwendigste Aufgabe des Vereins, die Betreuung der Burgruine Liebenstein, ist ein enger Bezug zu ihrer ersten Vorgängereinrichtung, die 1926 gegründete Burggemeinde Bad Liebenstein, gegeben. Deren für die Burggeschichte begeisterten Mitglieder organisierten Sicherungsarbeiten an der Burg, um sie Besuchern zugänglich zu machen und ließen, trotz der schwierigen Zeit von Arbeitslosigkeit und Rezession der Wirtschaft, 1931/32 den Aussichtsturm errichten. Eine Marmorplatte mit Aufschrift erinnert heute noch am Aufgang zur Aussichtsplattform an die damalige Zeit. Gleichzeitig wurde, entsprechend dem Bedürfnis nach einem Tagungsort für die Burggemeinde gesucht. Am Fuße der Burgruine errichtete die Firma Karl Iffert aus Steinbach dafür die Blockhütte. Nach ihrer Zerstörung im Jahre 1951 wieder aufgebaut, ist sie heute in sehr gut erhaltenem Zustand und unser Vereinsgebäude.

Der **Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten** ist zu danken, dass sich die Burgruine heute in ihrem besten Erhaltungszustand befindet, seitdem sie am Ende des 17. Jh. zur Ruine geworden war. Unter den verschiedenen Sicherungsarbeiten, für die zum Teil auch wissenschaftliche Voruntersuchungen durchgeführt wurden, wie Mörtelanalysen zur Bestimmung eines geeigneten Mörtels zur Sanierung von Fugen, sind vor allem die über Jahre hinweg laufende denkmalgerechte Ersetzung der Fenstergewände, sowie die Mauersanierungen hervorzuheben.

Nun noch zu einer Historie, die mir erst 2021 bekannt wurde. Durch Zufall erfuhr ich von Christian Jäger, dass es in Jena in der Nähe der Gaststätte „Fuchsturm“ eine **Weihestätte des „Bund der Thüringer Berg – Burg – und Waldgemeinden“** gibt. Der Bund besteht aus freien Mitgliedsgemeinden, die sich zum Ziel setzen, die Pflege von Traditionen, der Liebe zur Heimat und zum Brauchtum Thüringens, der Erhaltung von Bau – und Bodendenkmälern, sowie auf dem Gebieten des Naturschutzes verbunden fühlen. So sagt es die Homepage des Bundes.

Dieser Verein wurde erstmals am 31.07.1921 in Waltershausen gegründet. Die Wiedergründung erfolgte am 31.07.2001 in Jena anlässlich des 150. Geburtstags von August Trinius. Die Weihestätte besteht aus 32 Steinmalen mit Aufschrift der Mitgliedsgemeinden. Stellt euch vor, die einstige Burggemeinde Liebenstein war Mitglied dieses Vereins. Es gibt ein Foto, auf denen Fritz Reich, Hermann Belz und Erich Luthardt an unserem Stein in Jena zu sehen sind.

Inzwischen waren einige von uns vor Ort und konnten sich davon überzeugen. Ich hatte in alten Unterlagen gestöbert und siehe da, ich fand einen Teil des Schriftverkehrs zwischen dem Bund und der Burggemeinde Liebenstein. Die Dokumente habe ich gescannt und ausgedruckt. Wer Interesse hat, kann sie nachher bei mir ein sehen.

Mit dem Vorsitzenden des Bundes in Jena habe ich Verbindung aufgenommen, mal sehen was sich daraus entwickelt.

Meine sehr verehrte Mitglieder der Natur und Heimatfreunde, liebe Gäste

Wir alle sind froh, dass die von der Thüringer Landesregierung geplante „**Mitteldeutsche Kulturstiftung**“ mit Sitz in Halle nicht zustande gekommen ist. Unser Thüringen mit den zahlreichen Schlössern und Burgen wäre da unter gegangen. Auch wir hatten uns seinerzeit in einem Brief an den MP dagegen ausgesprochen. Unser Bürgermeister hatte am Nichtzustandekommen einen wesentlichen Anteil. Dafür gebührt ihm unser Dank. Er initiierte mit dem Symposium „Thüringer Residenzlandschaft – Vom Kleinstaatertebe zum Welterbe?“ im Comödienhaus eine neue Landschaft, die Residenzlandschaft. Es war eine beachtliche Veranstaltung die auch vom MDR begleitet wurde.

Ich will nicht weiter darauf eingehen, nur so viel, dass die geplanten und bereitgestellten Gelder nun doch fließen, nur anders, und die Thüringer Stiftung in Rudolstadt bleibt erhalten. Im Ergebnis dessen profitiert davon auch unsere Burgruine. In mehreren Gesprächen mit Frau Dr. Fischer, Direktorin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, hat sie mir inzwischen schriftlich mindestens 200 000 € für die Sanierungsarbeiten an der Burg bis 2027 zugesagt. Sie hat auch schon einzelne Baumaßnahmen benannt. Es liegt jetzt am Baureferat der Stiftung baldmöglichst aktiv zu werden.

Als Letztes möchte ich der **Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten** danken für die seit Jahren bestehende gute Zusammenarbeit. Wir hoffen, dass dies auch in Zukunft so sein wird. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, unsere Kulturgüter zu erhalten.

Verehrte Anwesende,

Uns alle hat der verbrecherische **Angriffskrieg Russlands** gegen die Ukraine erschüttert. Der Despot Putin hat sich mit dem Krieg auf die selbe Stufe mit Hitler gestellt. Er hat durch gezielte Aktionen seinem Einmarsch in die Ukraine vorbereitet, wie z.B. die einseitige Anerkennung der beiden sogenannten “Volksrepubliken“ im Donbass.

Diese Vasallen haben ihn dann um militärische Unterstützung gebeten. Kein Staat der Welt hat diese Gebiete bisher anerkannt. Hitler war Putins Lehrmeister, denn der Überfall auf den Sender Gleiwitz am 31. August 1939 gehörte zu einer fingierten Aktion, wie heute der Einmarsch in die Ukraine. Dieser Vorfall diente als propagandistischer Vorwand für den Überfall auf Polen, und zum Beginn des 2. WK. Die Verbreitung von Lügen und Unterdrückung von Medien in Russland tun ihr weiteres im „ideologischen Kampf“.

Wir sollen nicht vergessen, dass Russland weitere fremde Territorien, z.B. in Georgien besetzt hält. Dieser Krieg um die Gebiete Abchasien und Südossetien ist leider in Vergessenheit geraten. Wer heute noch an ein friedliebendes Russland glaubt, dem ist nicht zu helfen.

Der Vorstand unser Vereins hat zur Unterstützung der ukrainischen Flüchtlinge in unserer Stadt eine Spende in Höhe von 200,00 € bereit gestellt.

Verehrte Anwesende,

ich danke für die Aufmerksamkeit.

Der Familie Wißler danken wir, dass wir wieder unsere Veranstaltung hier durchführen können.